



Schulinternes Curriculum

Sport

nach dem

**Kernlehrplan für die Sekundarstufe I
Gymnasium
in NRW**

November 2019

Erprobungsstufe 5 und 6

G9

Mittelstufe 7 – 9

G8

Inhaltsverzeichnis

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport	4
1.1. Leitbild für das Fach Sport.....	4
1.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung.....	4
1.3. Sportstättenangebot.....	4
1.4. Unterrichtsangebot.....	4
1.4.1. Grundorganisation des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 (G9)	4
1.4.2. Grundorganisation des Sportunterrichts in der Sekundarstufe II	5
8.1. Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	6
8.2. Außerunterrichtliches Sportangebot.....	7
8.2.1. Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag.....	7
8.2.2. Sporthelferausbildung	7
8.2.3. Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“.....	7
8.2.4. Schulsportfeste und –turniere	8
8.2.5. Sport-Angebote im AG Bereich	8
9. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I.....	9
9.1. Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	9
9.2. Obligatorik und Freiraum.....	9
9.3. Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	10
9.4. Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10	11
9.4.1. Jahrgangsstufe 5 – G9	12
9.4.2. Jahrgangsstufe 6 – G9	14
9.4.3. Jahrgangsstufe 7 - G8.....	15
9.4.4. Jahrgangsstufe 8 - G8.....	16
9.4.5. Jahrgangsstufe 9 - G8.....	17
9.5. Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen	18
9.5.1. Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen.....	18
9.5.2. Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen.....	19

9.5.3. Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik.....	20
9.5.4. Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen	21
9.5.5. Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen	22
9.5.6. Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste	23
9.5.7. Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele.....	24
9.5.8. Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport	25
9.5.9. Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	25
9.6. Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen	25
9.7. Hausaufgaben im Sportunterricht.....	27
3. Konzept zur individuellen Förderung	28
3.1. Grundsätze zur individuellen Förderung	28
3.2. Maßnahmen zur äußeren Differenzierung.....	29
3.3. Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens.....	29
3.4. Anlassbezogene individuelle Förderung.....	30
3.5. Das Sportnetzwerk des SGL.....	30
3.5.1. Schulmannschaften im Rahmen des Landessportfestes der Schulen	30
3.5.2. Kooperierende Vereine und Abteilungen zur Vermittlung von interessierten Schülerinnen und Schülern	30
3.5.3. Medizinisch-therapeutisches Betreuungsnetzwerk.....	31

Vorwort

„Wer nichts weiß, muss alles glauben.“

(Marie von Ebner-Eschenbach (1830-1916))



Im Zuge der neuen Output-Steuerung unseres Bildungssystems setzen sich in den Lehrplänen und damit in der Schulpraxis immer mehr Vorstellungen eines kompetenzorientierten Unterrichts durch. Diese Entwicklung schließt auch das Fach Sport mit ein.

Es stellt sich die Frage, welche Lernleistungen bzw. Kompetenzerwartungen die Schülerinnen und Schüler zu einem bestimmten Zeitpunkt in ihrer Laufbahn erreichen sollen, wie sich das angemessen überprüfen und durch entsprechende Lernaufgaben, individuelle Förderung etc. entwickeln lässt.

Die Fachschaft Sport am Städt. Gymnasium Leichlingen hat sich konstruktiv mit dem Thema „Kompetenzorientiert Sport unterrichten“ auseinandergesetzt. Der vorliegende hausinterne Lehrplan für den Sportunterricht in der Sekundarstufe I bedeutet für alle Beteiligten einen mitunter neuen Blick auf den SportUNTERRICHT an unserer Schule.

In den letzten Jahren haben sich Eltern, Schüler und Lehrer in verschiedenen Fächern an Formen von Output-Kontrolle (Lernstanderhebungen, Vergleichsklausuren, Zentralabitur) in normierter Form gewöhnt. Für das Unterrichtsfach Sport bedeutet die Kompetenzorientierung nach dem bewegungsfeldorientierten Lehrplan von 1999 eine Neuorientierung, auch wenn der Doppelauftrag eines **„erziehenden Sportunterrichts“** weiterhin bestehen bleibt.

Der Wuppertaler Sportwissenschaftler Eckhard BALZ (2008, S. 16)¹ verweist in diesem Kontext darauf, dass sich kompetenzorientierte Standards im Schulsport wohlmöglich auf sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten beschränken. Die kognitive, soziale, emotionale und motivationale Dimension sportlichen Handelns müssen aber weiter fester Bestandteil von „erziehendem Sportunterricht“ sein. Diesen Anspruch sukzessive umzusetzen hat sich die Fachschaft Sport am Städt. Gymnasium Leichlingen zum Ziel gesetzt.

¹ BALZ, E. (2008). Welche Standards für den Schulsport? Eine Präzisierung sportpädagogischer Ansprüche. *Sportpädagogik*, 32 (3), 14-18.

1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1. Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben am Städtischen Gymnasium Leichlingen drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei allen Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport entwickeln. Darüber hinaus soll ihnen Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und –bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

1.2. Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und –sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung jährlich einen Jahresarbeitsplan über die vereinbarten Veranstaltungen und Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen.

1.3. Sportstättenangebot

Das Städtische Gymnasium Leichlingen benutzt in erster Linie die Sporthalle Am Hammer.

Weitere Sportstätten der Schule sind:

- Dreifachsporthalle der benachbarten Sekundarschule
- Zweifachturnhalle an der Opladener Str. (ca. 3 km entfernt)
- Sportplatz in 3km Entfernung mit Rasenplatz, Kunstrasenplatz, Kunststoffplatz, Leichtathletik-Anlagen, 6 Laufbahnen
- Städtisches Frei- bzw. Hallenbad in 1,5km Entfernung mit 25m-Bahn, Lehrschwimmbecken und 3m Sprungturm (im Sommer)

1.4. Unterrichtsangebot

1.4.1. Grundorganisation des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 (G9)

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I am Städtischen Gymnasium Leichlingen orientiert sich an den Kompetenzerwartungen in den sechs Inhalts- bzw. neun Bewegungsfeldern und Inhaltsbereichen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen (2019). Der Kernlehrplan geht dabei von einer übergreifenden fachlichen Handlungskompetenz als Zielvorgabe aus.

Ziel ist es dabei, die Schüler/innen schrittweise zu einem gesundheitsbewussten Umgang mit Sport zu bewegen und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, Sporttreiben eigenständig und sinnvoll zu gestalten. Wichtig für die Motivation der Schüler/innen zu einem lebenslangen Sporttreiben ist dabei, dass sie neben den grundlegenden Individualsportarten Leichtathletik, Turnen und Schwimmen breit gefächerte Bewegungserfahrungen in gestaltenden Sportarten sowie in den vielen Sportspielen sammeln. Auf Grundlage dieser Erfahrungen können die Schüler/innen Sportarten finden, die sie auch außerhalb der Schule betreiben möchten.

Der Erwerb von Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz hat im Fach Sport eine zentrale Bedeutung und bildet den Bezugspunkt für die in unmittelbarem fachlichen Zusammenhang stehende Methoden- und Urteilskompetenz.

Unter Berücksichtigung der Richtlinienvorgaben erfolgt der Sportunterricht gemäß eines Rahmenorganisationsplanes / Planungsrahmens für die Klassenstufen 5-10 (G9).

Die Zahl der wöchentlichen Sportstunden in den Klassen der Sek I ist unterschiedlich. Zurzeit erhalten die Klassen 5-10 wöchentlich 2-4 Stunden Sport (darunter mind. 1 Doppelstunde). In allen Jahrgangsstufen erfolgt der Sportunterricht im Klassenverband, also gemeinsam mit Mädchen und Jungen (koedukativer Sportunterricht).

Für den Schwimmunterricht in den Jahrgangsstufen 5 (2. Hj.) und 6 (1. Hj.) stehen zwei Stunden pro Woche in dem fußläufig erreichbaren Hallen- bzw. Freibad zur Verfügung. Nichtschwimmer können aus organisatorischen Gründen nicht in den Unterricht integriert werden. Deswegen wird zu Beginn des Schwimmunterrichts generell vorausgesetzt, dass jedes Kind die Leistungen erbringen kann, die beim Schwimmbzeichen „Seepferdchen“ (Frühschwimmer) gefordert sind. Dazu zählen Sprung vom Beckenrand und 25 m Schwimmen sowie das Heraufholen eines Gegenstandes mit den Händen aus schultertiefem Wasser.

In allen anderen Fällen ist eine Schülerin oder ein Schüler nicht als Schwimmerin oder Schwimmer anzusehen und muss sich vor Schuleintritt um privaten Schwimmunterricht bemühen.

1.4.2. Grundorganisation des Sportunterrichts in der Sekundarstufe II

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe II am Städtischen Gymnasium Leichlingen orientiert sich an den sechs Pädagogischen Perspektiven den acht Bewegungsfeldern und Inhaltsbereichen des Kernlehrplans für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen (2014).

Unter Berücksichtigung der Richtlinienvorgaben sind in den Sportkursen der Einführungsphase (EF) insgesamt sechs Unterrichtsvorhaben verbindlich. Dabei soll jede Pädagogische Perspektive zum Ausgang eines Unterrichtsvorhabens werden. Bei der Zusammenstellung der Sportkurse in der EF erfolgen keine Wahlen durch die Schüler/innen.

Im Gegenzug dazu erhalten alle Schüler/innen zu Beginn der Qualifikationsphase (Q1 und Q2) die Möglichkeit, zwischen unterschiedlichen Sport-Grundkursprofilen zu wählen. In dem Verlauf der Q1 sind keine Wechsel des Sportkurses vorgesehen, so dass die Schüler/innen in der Regel bis zum Abitur zusammenbleiben.

Auch in der Qualifikationsphase sind alle Pädagogischen Perspektiven zu berücksichtigen, allerdings treten mindestens zwei von ihnen akzentsetzend in den Vordergrund und geben dem jeweiligen Sportkurs sein spezielles Profil.

In allen Grundkursen der Sek II wird Sport zurzeit dreistündig und koedukativ unterrichtet. Die Wahl des Faches Sport als 4. Abiturfach oder als LK ist bei uns nicht möglich.

Die acht Bewegungsfelder und Sportbereiche des Schulsports sind:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
3. Bewegen im Wasser – Schwimmen
4. Bewegen an Geräten – Turnen
5. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
6. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
7. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
8. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

8.1. Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Durch die hohe Handlungsorientierung und die vielfältigen Präsentationsmöglichkeiten bietet der Sportunterricht günstige Voraussetzungen zur gemeinsamen Arbeit mit anderen Fächern. Die Verankerung im Schulprogramm wie auch im schulinternen Sportlehrplan ermöglicht allen Lehrkräften eine kontinuierliche und pädagogisch wertvolle Arbeit.

Die Kooperation innerhalb der einzelnen Fachbereiche ist dabei von ebenso großer Bedeutung wie fachübergreifende Absprachen und Vereinbarungen. Beim Erstellen des schulinternen Curriculums werden regionale und schulspezifische Besonderheiten sowie die Neigungen und Interessenlagen der Lernenden einbezogen.

Beispiel:

Fachübergreifendes Arbeiten in den Bereichen Sport und Naturwissenschaften

Sekundarstufe I

- Entwicklung des Menschen/Pubertät: Hygieneregeln im Sport
- Herz/Kreislauf: Belastung/Erholung/Fitness/Glückshormone
- Blutkreislauf: Bedeutung von Aufwärmen und Abwärmen
- Wasserhaushalt: Bedeutung des Schwitzens
- Muskulatur: Bedeutung der Dehnung
- Wärmelehre/Ausdehnung von Gasen: Auswirkung auf das Material (Ballhärte)
- Optik/Reflexionsgesetz: Einfallswinkel = Ausfallswinkel
- Mechanik/Erdbziehung: Anstellwinkel beim Werfen, Absprungwinkel beim Springen

Sekundarstufe II

- Energiegewinnung: anaerobe und aerobe ATP-Produktion
- Sportphysiologie: Laktat-Anstieg bei sportlichen Betätigung
- Muskelkontraktion: Woher kommt der Muskelkater?

8.2. Außerunterrichtliches Sportangebot

8.2.1. Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag

In der Mittagspause werden auf dem Schulhof und in einem nahe gelegenen Park Bewegungs- und Ballspiele angeboten.

8.2.2. Sporthelferausbildung

Die Schule bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Sporthelferin oder –helfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung umfasst ca. 40 Unterrichtsstunden und findet überwiegend in der Schule unter der Leitung von Herrn Özkurt statt. Die jeweiligen Termine werden mit den Teilnehmern abgestimmt. Zusätzlich findet eine zweieinhalb-tägige Kompaktveranstaltung in der Sportschule Hennef statt, an der sich zwei weitere Schulen beteiligen, z. Zt. sind unsere Kooperationsschulen das Gymnasium am Ölberg (Königswinter) und die Albert-Einstein-Realschule (Wesseling).

Zu den Ausbildungsinhalten gehören Themen wie:

Selbstständige Leitung von Sportangeboten, Organisieren von Turnieren und Sportfesten, Sicherheitsvorkehrungen, Erste Hilfe und die Betreuung von Sportgruppen (z. B. Schulmannschaften).

Am Ende wird keine Prüfung abgelegt, sondern das gezeigte Engagement führt zum Bestehen. Die Teilnahmebescheinigung wird von Landessportbund ausgestellt, sie entspricht dem Gruppenhelferschein I. Die erworbene Qualifikation ist zugleich ein erster Baustein für die Weiterqualifizierung beispielsweise zum Übungsleiter im Sportverein; so wird die Ausbildungszeit zum Sporthelfer bei einer späteren Übungsleiterausbildung angerechnet. Die Ausbildungskosten werden größtenteils vom Förderverein der Schule übernommen.

Nach der Ausbildung gehören die Schülerinnen und Schüler zum Stamm des Sporthelferpersonals. Sie erhalten auf dem Zeugnis die Anmerkung, dass sie ehrenamtlich als Sporthelfer tätig waren, machen viele Erfahrungen im Umgang mit jüngeren Schülern und nehmen an außerunterrichtlichen Aktivitäten teil. Zu den außerunterrichtlichen Aktivitäten gehören der Pausensport, Arbeitsgemeinschaften (AG), Mithilfe bei der Organisation des Hallensportfestes und bei der Betreuung von Schulmannschaften.

8.2.3. Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“

Das Städtische Gymnasium Leichlingen fördert die Teilnahme sporttalentierter und sportinteressierter Schüler/innen bei schulübergreifenden Wettkämpfen und nimmt regelmäßig am „Landessportfestes der Schulen“ (JTFO) erfolgreich teil.

Interessensabhängig werden Mannschaften z.B. aus den Bereichen Basketball, Handball, Fußball, Schwimmen und Leichtathletik gemeldet.

Beim alljährlich stattfindenden Schwimmfest der Leichlinger Schulen nimmt das Gymnasium regelmäßig teil.

Das Laufteam der Schule wurde im Jahre 2003 gegründet. Bei überregionalen Laufveranstaltungen konnten bisher zahlreiche Siege errungen werden.

8.2.4. Schulsportfeste und –turniere

Die Schule ist regelmäßig bemüht, schulinterne Turniere oder Sportveranstaltungen anzubieten. Besonders beliebt ist das in jedem Frühjahr stattfindende sogenannte „HASPO“ (Hallensportfest), an dem alle Klassen 5-9 aktiv teilnehmen. In vorher festgelegten Ballsportarten finden eine Woche lang nachmittags Turnierspiele in den Jahrgangsstufen 5/6, 7/8 und 9/10 statt. An einem „Endspieltag“ werden dann vor großer Zuschauerkulisse alle Finalsporte ausgetragen und die siegreichen Mannschaften anschließend geehrt. Bei der Organisation und Durchführung der mehrtägigen Veranstaltung werden die Sportlehrer durch die Sportkurse der Sek II unterstützt. Für die Sportkurse der Sek II finden zur Weihnachtszeit diverse kursübergreifende Turniere statt

8.2.5. Sport-Angebote im AG Bereich

Es finden jährlich wechselnde schulinterne Angebote statt und zusätzlich kooperiert die Schule auch im Nachmittag mit den städtischen Sportvereinen. Unsere Schüler können am regulären Training der leichlinger Sportvereine teilnehmen, ohne Mitglied des Vereins zu sein. Bei entsprechender Meldung an die Schule wird das Vereinstraining dann als AG (Schulveranstaltung) angerechnet. Alle Schüler sind dann auch entsprechend versichert. Der Verein testiert die regelmäßige Teilnahme.

9. Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraaster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern / Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven.

9.1. Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen in den Nachmittagsbereich zu integrieren. Die Fachkonferenz Sport benennt Herrn Klaus zur Mithilfe/Unterstützung bei der Gestaltung des (Sport-)Stundenplans.

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

9.2. Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingte Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen. Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmendem Alter der Schülerinnen und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Als verbindlich festgelegte Sportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz Basketball und Badminton, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts sind.

Der Freiraum soll für individuelle Bewegungs- und Sportangebote entsprechend der Interessen und Neigungen der Schüler/innen sowie der Lehrkraft genutzt werden.

9.3. Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehören z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen, die Durchführung selbst organisierter Kleiner Spiele oder Pausenspiele sowie das eigenverantwortlich organisierte Entwickeln und Fördern von konditionellen Voraussetzungen.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende Pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, dass unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, dass aber auch negative Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft sowie die Leistungsfähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am SGL sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

9.4. Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 - 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen. Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch Pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten, die über die o.g. Informationen hinaus (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben angeben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

9.4.1. Jahrgangsstufe 5 – G9

Obligatorik: 97 Stunden / Freiraum: 55 Stunden

1. Fit fürs Turnen – grundlegende Fähigkeiten erlernen und verbessern
2. Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen
3. Basketball – Basiskompetenzen in vielfältigen Spiel- und Übungsformen unter Berücksichtigung der individuellen Bewegungsfertigkeit erlernen
4. Große Sprünge machen – wie hohes Springen gelingen kann
5. Laufen, Hüpfen und Springen mit dem Seil – technisch-koordinative Grundformen zur Gestaltung und Präsentation einer Minichoreographie nutzen
6. Sich zusammen anstrengen und Spaß haben
7. Gemeinsam und kooperativ – wir bereiten uns auf ein Schulturnier (HASPO) vor
8. Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann
9. Tauchen! – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen
10. Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden
11. „Vorbereitung mit Plan“ – Kennenlernen der grundlegenden Bestandteile von allgemeinen und sportartspezifischen Aufwärmprogrammen als gezielte Maßnahme zur Verletzungsprophylaxe
12. Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – Durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten
13. Ich will besser werden! – In Kraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	1.1	A B	8	1,3	a1	a2		1,2,3,4					
2	5.1	A E	12	2,3	a2	a1,a2,e1	a1	2,4				2	
3	7.1	A	12	1,3	a2	a1	a1	3,4					
4	3.1	D A	8	2,3	a2	d1	d1	3			1,2		
5	6.1	B	5	1	b2	b1,b2	b1		1,2				
6	2.1	D F	8	4	d1,d2,d3	d1	d1, f1				1,2		1
7	7.2	E	8	1,2,3	e1,e2		e1					1,2	
8	3.2	A D	8	1,2	a2	a1,a2,d1	a1,d1	2,3			1,2		
9	1.2	D F	4	1	d2,d3,f2	d1	f1				1		1
10	2.2	E	8	1,2,4	e1,e1	e1,e2,e3	e3					1,2	
11	4.1	A C	4	1,2,4	a1,a2,c1	a2,c1	c1	1,4		1			
12	4.2	A C	4	1,2,4	a1,a2,c1	c1	c1	1,4		1,2,4			
13	4.3	A D	16	2,3	a1,a2	a1,a2,a3, d2	a1,a2,a3, d1	1,2,3			1,2		

Legende

UV = Unterrichtsvorhaben

BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich

PP = Pädagogische Perspektiven

Std. = Stunden

IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

MK = Methodenkompetenz

UK = Urteilskompetenz

9.4.2. Jahrgangsstufe 6 – G9

Obligatorik: 92 Stunden / Freiraum: 22 Stunden

14. Fit und leistungsstark - In einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd und schnell schwimmen können
15. Vom Bauch auf den Rücken - beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
16. Bronze, Silber, Gold – Wir schwimmen rauf aufs Treppchen
17. Systematisch und strukturiert spielen lernen – grundlegende Spielfertigkeiten und –fähigkeiten in dem Sportspiel Floorball anwenden
18. Lauf- und Sprungwettbewerb
19. „Volley spielen“ mit der Hand: Volleyball-Grundlagen im Spiel 1:1
20. Vom Federball zum Badminton – Wir spielen kurze und lange Bälle 1:1
21. Miteinander Ringen und Kämpfen – Einführung in den Zweikampfsport
22. Selbstständiges erarbeiten, präsentieren und bewerten einer Choreographie in Gruppenarbeit unter Berücksichtigung von Merkmalen der Bewegungsqualität in Jumpstyle

UV	BF	PP	Std.	BWK	SK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
14	4.4	D F	16	3	d1,f1	d1	f1				1,2		2
15	4.5	A F	10	1,3	a1,a2,f1	a1, a2,f1	a1	1,2,3,4					1,2
16	4.6	A D	10	1,2	a1,a2,d1,d2	a1,a2	a1,d1	1,2,3,4			1,2		
17	7.3	E A	8	2,3	e2,a2	e1,e2	e1	2,3				1,2	
18	3.3	D A	8	2,3	d2,d3	d1	d1	1,3			1,2		
19	7.4	A D	8	1,3	a1,a2	a1,a2,d1	a1	2,3			1,2		
20	7.5	A	10	1,2,3	a2	a1	a1	2,3					
21	9.1	A C	10	1,2	a2	a2	a1,c1	1,4					
22	6.2	B A	12	2	b1,b2	a1,b2,a1	a1,b1	2	1,2				

Legende

UV = Unterrichtsvorhaben
 BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich
 PP = Pädagogische Perspektiven
 Std. = Stunden

BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
 MK = Methodenkompetenz
 UK = Urteilskompetenz

IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

9.4.3. Jahrgangsstufe 7² - G8

Obligatorik: 84 Stunden / Freiraum: 36 Stunden

24. Selbstständiges Erarbeiten, Präsentieren und Bewerten einer Choreographie in Gruppenarbeit unter Berücksichtigung von Merkmalen der Bewegungsqualität in einer ausgewählten Stilrichtung (z. B. Jumpstyle oder HipHop)
25. Systematisch und strukturiert spielen – Erproben, Erfahren und Anwenden grundlegender Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen
26. Aufwärmen – Sinn oder Unsinn?
27. Den gegnerischen Spieler überlisten – Komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel (Basketball) wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
28. Der Zirkus kommt in die Stadt - Gruppenakrobatik mit dem Fokus auf stimmige Übergänge und Erweiterung durch mindestens ein weiteres zirkustypisches Element
29. Das hab ich noch nie gemacht! Hochsprung, Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen
30. Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! Verschiedene Aufgaben in Partnerspielen (Badminton) taktisch sicher und regelgerecht bewältigen.
31. Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
24	6.2	B	12	1,2	1	1		1,2				
25	2.2	E A	10	1,2	1	1	1,3				1,2,3,4	1
26	1.2	F A	8	1	1	1	1,2					1,2
27	7.3	E	12	1,2	1,2	1					1,2,3,4	
28	5.4	B A	12	3	1,2	2	1, 2	1, 2				
29	3.4	A B	10	1,2	2		1,2,3					
30	7.4	A E	8				1,2,3				1	
31	3.5	D E	12	1,4	1,2	1				1,2,3	4	

Legende

UV = Unterrichtsvorhaben

BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich

PP = Pädagogische Perspektiven

Std. = Stunden

IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

MK = Methodenkompetenz

UK = Urteilskompetenz

² Die Unterrichtsvorhaben der Klassen 7-10 werden im Zuge der Umstellung auf G9 derzeit überarbeitet. Die abgebildeten Übersichten gelten somit lediglich für die auslaufenden G8-Jahrgänge.

9.4.4. Jahrgangsstufe 8³ - G8

Obligatorik: 72 Stunden / Freiraum: 48 Stunden

32. Wie spielt man eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen eigenverantwortlich initiieren, durchführen und verstehen
33. Stützen und Springen – An unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen.
34. Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen
35. Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.
36. „Fit in Form“ - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen (BallKoRobics)
37. Fit und gesund! – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern
38. Safety first – Normgebundene Bewegungen am Reck zum sachgerechten Umgang mit Sicherheits- und Hilfestellung im Turnen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
32	2.3	E A	8	3	1	1	1				1,2,3,4	
33	5.5	A C	10	1,2,4	1,3		1,2		2,3			
34	9.1	E C	12	1,2	1,2	1,2			3		1	
35	7.7	D E	12	1,2,3	2,3	1				1,2	1,2	
36	6.3	B	12	1,3,4	1	1		1,2,3				
37	3.7	D A F	8	3	2	1	1			1,2,3		2
38	5.6	C A	10	1,2,4	1, 3	1	1		1,2,3			

Legende

UV = Unterrichtsvorhaben

BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich

PP = Pädagogische Perspektiven

Std. = Stunden

IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

MK = Methodenkompetenz

UK = Urteilskompetenz

³ Die Unterrichtsvorhaben der Klassen 7-10 werden im Zuge der Umstellung auf G9 derzeit überarbeitet. Die abgebildeten Übersichten gelten somit lediglich für die auslaufenden G8-Jahrgänge.

9.4.5. Jahrgangsstufe 9⁴ - G8

Obligatorik: 70 Stunden / Freiraum: 50 Stunden

- 39. Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
- 40. Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Fitness und Kraft systematisch und planvoll trainieren (z.B. Zirkeltraining)
- 41. Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (HASPO) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren
- 42. „Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute“ – Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien
- 43. Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Ausdauer systematisch und planvoll trainieren (Langstreckenlauf)
- 44. „Le Parkour“ – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden
- 45. Wir lernen alternative Sportspiele kennen. Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Ultimate Frisbee, Indiaka, Flagfootball, ...) anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
39	7.8	A E	12	1,2	1,2	1	1,2,3				1,3,4	
40	1.3	A D F	8	2,3	1	1,2	1,2,3			1,2		2
41	7.9	E	10	1,2	3	2					1,2,4	
42	6.4	B	10	1		1		1,2,3				
43	3.8	E F D	8	2,4	1,2	1		1,2,3		1,2	1,4	2
44	5.7	A C	10	2	2,3	1	1,2		1,2,3			
45	2.4	E	12	1,2,3	1,2	1					1,2,3,4	

Legende

UV = Unterrichtsvorhaben

BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich

PP = Pädagogische Perspektiven

Std. = Stunden

IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz

MK = Methodenkompetenz

UK = Urteilskompetenz

⁴ Die Unterrichtsvorhaben der Klassen 7-10 werden im Zuge der Umstellung auf G9 derzeit überarbeitet. Die abgebildeten Übersichten gelten somit lediglich für die auslaufenden G8-Jahrgänge.

9.5. Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionale Ausrichtung nach Pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport des SGL hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

9.5.1. Bewegungsfeld 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

Jahrgangsstufe 5

9. Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen

Jahrgangsstufe 7

26. Aufwärmen – Sinn oder Unsinn?

Jahrgangsstufe 9

40. Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Fitness und Kraft systematisch und planvoll trainieren (z.B. Zirkeltraining)

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufe 5												
9	1.1	A F	8	1	1		1					1
Jahrgangsstufe 7												
26	1.2	F A	8	1	1	1	1,2					1,2
Jahrgangsstufe 9												
40	1.3	A D F	8	2,3	1	1,2	1,2,3			1,2		2

9.5.2. Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

Jahrgangsstufe 5

10. Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden

Jahrgangsstufe 7

25. Systematisch und strukturiert spielen – Erproben, Erfahren und Anwenden grundlegender Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Kleinen Spielen

Jahrgangsstufe 8

32. Wie spielt man eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen eigenverantwortlich initiieren, durchführen und verstehen

Jahrgangsstufe 9

45. Wir lernen alternative Sportspiele kennen. Bereits erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten in neuen Spielformen (Unihockey, Ultimate Frisbee, Indiaka, Flagfootball, ...) anwenden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufe 5												
10	2.1	E F	10	1, 2,3	1	1					1,2,3	1
Jahrgangsstufe 7												
25	2.2	E A	10	1,2	1	1	1,3				1,2,3,4	1
Jahrgangsstufe 8												
32	2.3	E A	8	3	1	1	1				1,2,3,4	
Jahrgangsstufe 9												
45	2.4	E	12	1,2,3	1,2	1					1,2,3,4	

9.5.3. Bewegungsfeld 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

Jahrgangsstufe 5

- 4. Große Sprünge machen – wie hohes Springen gelingen kann
- 8. Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen
- 11. Weitwerfen ... gar nicht so schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann

Jahrgangsstufe 6

- 23. Höher, schneller, weiter – Einen alternativen leichtathletischen Lauf- und Sprungwettbewerb individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen

Jahrgangsstufe 7

- 29. Das hab ich noch nie gemacht! Hochsprung, Kugelstoß oder Hürdenlauf als neue Herausforderung annehmen
- 31. Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

Jahrgangsstufe 8

- 37. Fit und gesund! – Ausdauerndes Laufen systematisch verbessern

Jahrgangsstufe 8

- 43. Wie fit bin ich? Wie werde ich besser? – seine Ausdauer systematisch und planvoll trainieren

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufe 5												
4	3.1	A D	6	1,2	1,2	2	1,3			3		
8	3.2	A D	8	2			1,2			1		
11	3.3	A D	6	1,2	1,2	2	1,3	1,2				
Jahrgangsstufe 6												
23	3.4	D A	8	1,2,3	2	2	1			1,2,3		
Jahrgangsstufe 7												
29	3.5	A B	10	1,2	2		1,2,3					
31	3.6	D E	12	1,4	1,2	1				1,2,3	4	
Jahrgangsstufe 8												
37	3.7	D A F	8	3	2	1	1			1,2,3		2
Jahrgangsstufe 9												
43	3.8	E F D	8	2,4	1,2	1		1,2,3		1,2	1,4	2

9.5.4. Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen

Jahrgangsstufe 6

12. Kunststücke im Wasser – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen
13. Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – Durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten
14. „Ich will besser werden!“ – in Brustkraul- und Brustschwimmtechnik mit Start und Wende sicher schwimmen können
15. Das eigene Schwimmtraining individuell gestalten - sich Ziele setzen und diese beharrlich verfolgen
16. Fit und leistungstark - in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd und schnell schwimmen können
17. Tauchen! – Sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen
18. Vom Bauch auf den Rücken - Beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern
19. Sich selbst retten können – Gefahren im Wasser sicher begegnen
20. Bronze, Silber, Gold – Wir schwimmen rauf aufs Treppchen

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufe 6												
12	4.1	A	6	1	1		1,2,3		3			
13	4.2	CA	6	4	1,2	1	1		1,2,3			
14	4.3	AD	20	1,2			1,2,3			1,2		
15	4.4	FD	6	1,2,3	1	1				1,2		2,3
16	4.5	DF	4	3		1				1,2,3		2,3
17	4.6	AC	6	1,4	1	1	1,3		2,3			
18	4.7	AF	10	1,2	1		1,2,3					2
19	4.8	FA	4	4		1	1					1,2,3
20	4.9	AD	6	1,2			2,3			1,2		

9.5.5. Bewegungsfeld 5: Bewegen an Geräten – Turnen

Jahrgangsstufe 5

1. Fit fürs Turnen – grundlegende Fähigkeiten erlernen und verbessern
2. Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen

7. *entfällt*

Jahrgangsstufe 7

28. Der Zirkus kommt in die Stadt - Gruppenakrobatik mit dem Fokus auf stimmige Übergänge und Erweiterung durch mindestens ein weiteres zirkustypisches Element

Jahrgangsstufe 8

33. Stützen und Springen – An unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen
38. Safety first – Normgebundene Bewegungen am Reck zum sachgerechten Umgang mit Sicherheits- und Hilfestellung im Turnen

Jahrgangsstufe 9

44. „Le Parkour“ – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufe 5												
1	5.1	A B	12	1,2,3	1		1,3					
2	5.2	A B	12	1,2,3	1,2	1	1,3	1				
Jahrgangsstufe 7												
28	5.4	B A	12	3	1,2	2	1, 2	1, 2				
Jahrgangsstufe 8												
33	5.5	A C	10	1,2,4	1,3		1,2		2,3			
38	5.6	C A	10	1,2,4	1, 3	1	1		1,2,3			
Jahrgangsstufe 9												
44	5.7	A C	10	2	2,3	1	1,2		1,2,3			

9.5.6. Bewegungsfeld 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

Jahrgangsstufe 5

5. Laufen, Hüpfen und Springen mit dem Seil – einfache technisch-koordinative Grundformen für eine ästhetisch-gestalterische Präsentation nutzen

Jahrgangsstufe 7

24. Selbständiges Erarbeiten, Präsentieren und Bewerten einer Choreographie in Gruppenarbeit unter Berücksichtigung von Merkmalen der Bewegungsqualität in einer ausgewählten Stilrichtung (z. B. Jumpstyle oder HipHop)

Jahrgangsstufe 8

36. „Fit in Form“ - Tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitness-Gymnastik nutzen (BallKoRobics)

Jahrgangsstufe 9

42. „Seilspringen war gestern, rope skipping ist heute“ – Erarbeitung und Beurteilung einer Gruppenkomposition mit dem Handgerät Seil nach selbst erstellten Gestaltungskriterien

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufe 5												
5	6.1	A B	5	1,2	1,2	1	1,3	1				
Jahrgangsstufe 7												
24	6.2	B	12	1,2	1	1		1,2				
Jahrgangsstufe 8												
36	6.3	B	12	1,3,4	1	1		1,2,3				
Jahrgangsstufe 9												
42	6.4	B	10	1		1		1,2,3				

9.5.7. Bewegungsfeld 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

Jahrgangsstufe 5

3. Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – Einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen (hier: Basketball) taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen
6. Vom Federball zum Badminton – Wir spielen kurze und lange Bälle im Spiel 1:1

Jahrgangsstufe 6

21. Systematisch und strukturiert spielen lernen – Grundlegende Spielfertigkeiten und –fähigkeiten in dem Sportspiel Floorball anwenden
22. Keine Angst vor Volleyball – erste Erfahrungen mit dem „Volley-Spielen“ von Bällen sammeln

Jahrgangsstufe 7

27. Die gegnerischen Spieler überlisten – Komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel (*Basketball*) wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
30. Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – Verschiedene Aufgaben in Partnerspielen (Badminton) taktisch sicher und regelgerecht bewältigen.

Jahrgangsstufe 8

35. Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - Das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen.

Jahrgangsstufe 9

6. Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein - Spielsituationen im ausgewählten Partnerspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln
7. Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (HASPO) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufe 5												
3	7.1	A E	12	1,2	1,2		1,2,3				1	
6	7.2	A E	10	1,2,3,4		1	1,2,3				1	
Jahrgangsstufe 6												
21	7.3	E D	8	1,2,3,4	1					1	1,2,3	
22	7.4	A E	8	1,2,4	2		1,2,3				1	
Jahrgangsstufe 7												
27	7.5	E	12	1,2	1,2	1					1,2,3,4	

30	7.6	A E	8				1,2,3				1	
Jahrgangsstufe 8												
35	7.7	D E	12	1,2,3	2,3	1				1,2	1,2	
Jahrgangsstufe 9												
39	7.8	A E	12	1,2	1,2	1	1,2,3				1,3,4	
41	7.9	E	10	1,2	3	2					1,2,4	

9.5.8. Bewegungsfeld 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

Für die Jahrgangsstufen 5 bis 10 sind derzeit keine Unterrichtsvorhaben mit diesem Schwerpunkt geplant.

9.5.9. Bewegungsfeld 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Jahrgangsstufe 8

34. Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-)Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

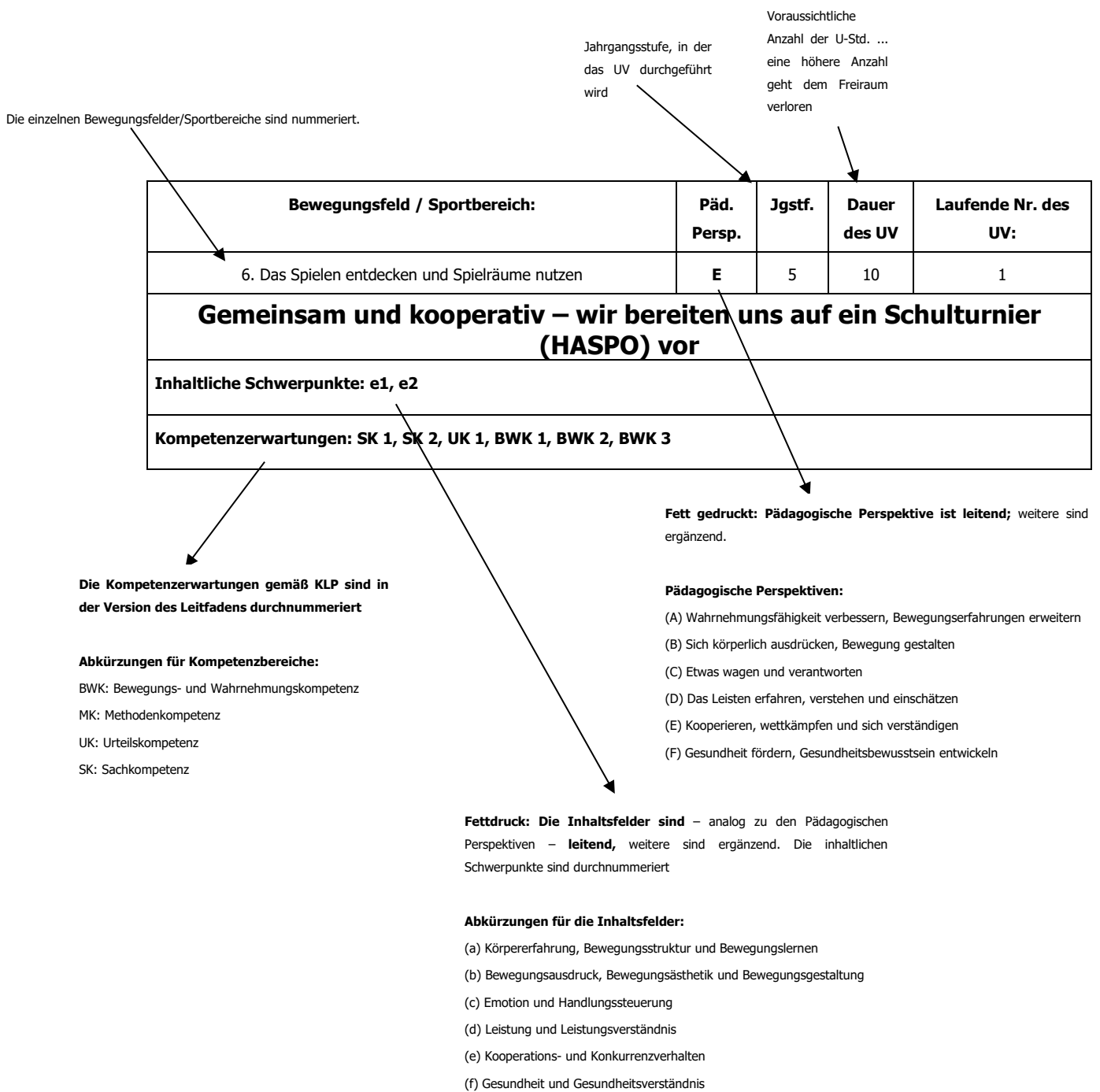
UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
Jahrgangsstufe 8												
34	9.1	E C	12	1,2	1,2	1,2			3		1	

9.6. Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In UV - Karten zu den jeweiligen UV (DIN A-4 Format) werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der Vorderseite die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden Pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

Aufbau der Vorderseite der UV - Karte:



Auf der Rückseite der UV – Karte erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten. Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen allen Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung.

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände/ Fachbegriffe	Leistungsbewertung
<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln, erproben und von Varianten der Turnierspiele (HASPO) • Altersgerechte Vorbereitung auf ein Turnier (HASPO) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Regelvorgaben und Organisieren und Durchführen von unterschiedlichen kleinen Spielformen 	<p>Gegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktives Teilnehmen an kleinen Spielen in wechselnden Gruppen, mit wechselnden Zielsetzungen unter Einhaltung vorgegebener Regeln <p>Fachbegriffe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel/ Spielform/ kleine Spiele/ Große Spiele - Spielidee/ Grundvoraussetzungen für ein funktionierendes Spiel • Fair Play – Was ist das? • Regeltypen nach DIGEL: - Inventarregeln - Personalregeln – Raumregeln - Zeitregeln - Handlungsregeln in Bezug auf das Inventar, Akteure, Raum, Zeit, motorische Handlungen 	<p>unterrichtsbegleitend:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagement, Anstrengungsbereitschaft und Motivation beim Entwickeln und Erproben von Spielen zeigen • Sich auf Unbekanntes einlassen • Hilfsbereitschaft und Teamgeist beim gemeinsamen Spielen zeigen (Fair Play)

Über welche inhaltlichen Schwerpunkte gibt es einen Minimalkonsens in der Fachschaft? Welche Fachbegriffe sind im Rahmen der Inhalte verbindlich?

Über welche methodischen Vereinbarungen gibt es einen Minimalkonsens in der Fachkonferenz? Welche Fachbegriffe im Bereich der Fachmethoden/Lern- und Arbeitsmethoden werden verbindlich eingeführt?

Welche Gegenstände werden als Minimalkonsens vereinbart? Welche Fachbegriffe aus den Bewegungsfeldern/Sportbereichen werden eingeführt?

Welche unterrichtsbegleitenden/punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen werden verbindlich durchgeführt? Gibt es einen Minimalstandard an Bewertungskriterien? Welche Leistungsanforderungen sind besonders zu berücksichtigen? (siehe auch: Leistungskonzept im schulinternen Lehrplan)

9.7. Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell der Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen.

Die Hausaufgaben sind im Klassenbuch festzuhalten.

3. Konzept zur individuellen Förderung

Individuelle Förderung ist bezüglich eines kompetenzorientierten Unterrichts, in dem eine bestimmte Leistungserwartung (verbindliche Kompetenzerwartung) an die Schüler/innen gestellt wird, unverzichtbar, unabhängig von der individuellen Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler.

Auf Grund der Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes (§1) entscheidet die Fachkonferenz des SGL folgendes Handlungskonzept:

3.1. Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des SGL beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten zur Förderung von Schülerinnen und Schüler mit besonderen Stärken und Talenten oder Unterstützung bei zu erwartenden Defiziten im Lernerfolg sowie bei im Sport auftretenden Verhaltensauffälligkeiten (allg. u. spezif. Ängste, Aggressionen, physisch-motorische und psychosoziale Defizite):

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- Maßnahmen zur binnendifferenzierenden Beurteilung
- Verbindliche Verfahrensweisen zur Maßregelung bei grobem Fehlverhalten gemäß des Verzeichnisses nach Schulgesetz § 53
- Bei auffälligen Lerndefiziten greift das Konzept des Schulsports mit internen und externen Angeboten
- Bei beobachtbaren Begabungen und Neigungen können Schülerinnen und Schüler Einsätze in Schulmannschaften, Helfersysteme, AGs und oder Vereine empfohlen werden.
- Bei aufkommenden Konflikten greift das Beratungs- und Betreuungssystem durch schulinterne Experten (Vertrauenslehrer, Streitschlichter, Schulpsychologin)

3.2. Maßnahmen zur äußeren Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, die die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme an der Neigung entsprechenden Kursen betreffen. Diesbezüglich werden folgende Vereinbarungen getroffen:

Nichtschwimmer werden an Erstschwimmerangebote des Städtischen Hallenbades verwiesen

- Der Schwimmunterricht wird nach anfänglicher Sichtung in zwei oder drei differenzierte Leistungsgruppen (je nach Gruppenstärke) geteilt
- In der Sek II werden vom Lehrkörper unterschiedliche Profilkurse erstellt, die individuell von den Schülerinnen und Schüler gewählt werden
- Bei individuellen orthopädisch-traumatologischen Beschwerden oder Defiziten z.B. Sportverletzungen oder Haltungsauffälligkeiten besteht ein schulinternes sportphysiotherapeutisches Beratungsangebot mit externen Partnern (Praxen etc.)
- Fördergruppen im Schulmannschaftsbereich (Im Rahmen des Landessportfest der Schulen) für besonders begabte aber auch interessierte Schülerinnen und Schüler sind seit vielen Jahren fester Bestandteil des außerunterrichtlichen Sportangebots des SGL, teilweise in Kooperation mit den hiesigen Vereinsabteilungen.

3.3. Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz Sport des SGL beschließt einen grundsätzlichen Handlungsleitfaden zu einem individualisierten Unterricht ohne die persönliche Verantwortung, Stile des Unterrichtens der Lehrkräfte oder die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu nivellieren.

Dazu stehen der Fachschaft Sport lern- und jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur objektivierten individuellen Leistungsmessung zur Verfügung, um eine Vergleichbarkeit nach sportwissenschaftlichen Standards zu gewährleisten:

- Zur Fitness: Kraftausdauer (Strenflex Fitness Test – international anerkanntes Fitness Sportabzeichen)
- Aerobe Ausdauer: (Cooper Test)
- Koordinationsfähigkeit/technisch-motorisches Vermögen: Beobachtung durch die Lehrkraft/Mitschüler unterstützt durch Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen, Videoanalyse und mediale Technikanalyse (richtige und falsche Technik), Lerntagebücher

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernbehindernden Faktoren wie z.B. Ängste, kooperative und soziale Fähigkeiten, Selbsteinschätzung, Konzentrations- und Antizipationsfähigkeit, Beharrlichkeit und Motivation, bilden bei Bedarf eine wesentliche Basis für die individuelle Lernberatung. Eine Intervention erfolgt, wenn die Beobachtung oder die Diagnose des Lern- oder Leistungszustandes besondere Stärken oder Schwächen des einzelnen Schülers offenbaren und damit ein individueller Förderbedarf erforderlich wird.

Die Fachkonferenz setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weiter verfahren wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen durch eine dialogisch möglichst offene Lernberatung eher moderierend als bestimmend aufgrund der vorausgegangenen Diagnostik individuelle Lernwege zum Erreichen des (individuellen) Lernzieles erarbeitet und festgelegt werden.

3.4. Anlassbezogene individuelle Förderung

Sollte der Lernfortschritt durch das Eintreten äußerer oder innerer Hemmnisse wie Erkrankung, Verletzung oder Beurlaubung unterbrochen werden, hat die Fachkonferenz geeignete Maßnahmen beschlossen:

- verbindliche Aufgabenstellung für „passiv“ am Unterricht teilhabende Schülerinnen und Schüler durch Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, Fremddiagnose nach vorher definierten Kriterien, Hilfestellung, Spielleitung nach Absprache der Regeln (Schiedsrichter)
- Die Lehrkraft organisiert Helfersysteme durch Mitschüler (Lerntandem) zur Aufarbeitung des Lernstoffes nach Krankheit, Verletzung oder Abwesenheit.
- Bei Bedarf die Differenzierung in Teilgruppen zur klassen- oder jahrgangsstufenbezogenen Durchführung von Maßnahmen mit besonderer Schwerpunktsetzung (z.B. die spezielle Förderung besonders lernstarker oder –schwacher Schülerinnen und Schüler)

3.5. Das Sportnetzwerk des SGL

- Alle Sportangebote neben dem regulären Unterricht (AGs, Sport- und Bewegungsangebote im Rahmen der Ganztagsbetreuung, Schulmannschaften für das Landessportfest der Schulen)
- Ärzte, Therapeuten, Sportphysio-Sprechstunde, Vereinskoooperationen

3.5.1. Schulmannschaften im Rahmen des Landessportfestes der Schulen (Auswahl)

- Basketball
- Handball
- Leichtathletik
- Schwimmen

3.5.2. Kooperierende Vereine und Abteilungen zur Vermittlung von interessierten Schülerinnen und Schülern

- SCL, Fußballclub Leichlingen
- LTV, Leichlinger Turnverein mit den Abteilungen Handball, Leichtathletik, Rasenkraftsport, Volleyball, Faustball, Basketball, Tennis
- Behindertensportverein (Motopädik, therapeutische Sportangebote)

3.5.3. Medizinisch-therapeutisches Betreuungsnetzwerk

- Allgemein Medizinische Hausarztpraxen
- Fachärztliche Praxen wie Orthopäde, Internist, Augenarzt, HNO
- Therapie Angebote: Sport-Physiotherapeutische Praxis (extern)
- Behinderten Sportverein (u.a. Motopädik, therapeutische Sportangebote)